

Inhaltsverzeichnis

Vorwort von Pietro Archiati *S. 9*

Vier Vorträge, gehalten in Berlin
vom 5. bis 12. März 1922

1. Vortrag

Kunst, Wissenschaft und Religion

Im Menschen wieder vereint

S. 15

- Für Schiller ist der Mensch nur als Künstler und als Spielender wahrhaft frei *S. 15*
- Goethe schildert in seinem *Märchen* die verschiedenen Entwicklungswege der Seele *S. 23*
- Im reinen Denken ist der Mensch frei – so wie der geistige Künstler, der in der allerersten Kindheit den eigenen Körper gestaltet *S. 31*
- Im reinen Willen erkennt der Mensch sein Leben mit göttlichen Wesen vor der Geburt – und die Religion als irdisches Spiegelbild davon *S. 40*
- Es ist die Aufgabe der Freiheit, Wissenschaft, Kunst und Religion wieder zur Einheit zu führen *S. 46*

2. Vortrag

Anthroposophie als Wissenschaft

Naturwissenschaft und Religion weitergebracht

S. 51

- Naturwissenschaftler und Theologen haben gemeinsam die Überzeugung, dass es keine Wissenschaft des Übersinnlichen geben kann. Aber durch Geisteswissenschaft wird das Denken weiterentwickelt *S. 51*
- Die alte östliche Weisheit wurde wie im Traumzustand empfangen; die moderne Naturwissenschaft war wie ein Aufwachen; die Geisteswissenschaft ist wie ein höheres Aufwachen im leibfreien Denken *S. 58*
- Dasselbe wissenschaftliche Denken, das die sinnliche Wahrnehmung bewertet, bewertet auch die übersinnliche Wahrnehmung *S. 71*
- Im weiterentwickelten Willen lebt der Mensch dem Geist der Welt hingegeben wie nach dem Tod *S. 75*

3. Vortrag

Geisteswissenschaft als Leben

Wie das Studium zur Lebenspraxis wird

S. 85

- Der gesunde Menschenverstand empfängt von den Inhalten der imaginativen, der inspirierten und der intuitiven Erkenntnis je verschiedene Lebensgaben *S. 85*
- Das Studium der Ergebnisse imaginativer Erkenntnis macht das Denken lebendiger, die Persönlichkeit selbstständiger, den Körper geschickter *S. 92*
- Wer Inhalte der inspirierten Erkenntnis in sich bewegt, fördert den Natursinn, das Menschenverständnis, die Lebenssicherheit und die Geistesgegenwart *S. 98*
- Wer Inhalte der Intuition nachdenkt, erlebt die Freiheit des Ich als Geist, der aus Liebeswillen handelt *S. 107*

4. Vortrag

Die Bedürfnisse unserer Zeit

Ihre Befriedigung durch Geisteswissenschaft

S. 119

- Der religiöse Glaube sucht den Gedanken, der naturwissenschaftliche Gedanke sucht den Geist *S. 119*
- Durch das Studium der Geisteswissenschaft entwickelt der Mensch Denken und Willen weiter: Das Denken wird willenskräftig, der Wille gedankenhell *S. 125*
- Anthroposophie weist darauf hin, dass Angst und Zorn überwunden werden müssen, um zum Geist zu dringen *S. 130*
- Um frei zu werden, musste der Mensch vom Geist nur die abstrakte Idee zurückbehalten. Jetzt muss er zum Geist zurück *S. 140*
- Im Sozialen hilft nur die Wiederentdeckung des Menschen als Geist. Dem möchte Geisteswissenschaft dienen *S. 146*

Zu dieser Ausgabe *S. 155*

Die Vorträge Rudolf Steiners *S. 159*

Fachausdrücke der Geisteswissenschaft *S. 161*

Über Rudolf Steiner *S. 163*